

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation  
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 12, avenue de la Gare à Wiltz se caractérise comme suit :

Das ehemalige Hotel de la Gare steht traufständig südlich der Avenue de la Gare gegenüber des Wiltzer Bahnhofs (BTV). Im Zuge der Eröffnung des Wiltzer Bahnhofs um 1881 entstand auch die direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindliche Gastwirtschaft unter Eigentümer François Hames (GAT).<sup>1</sup> Bereits in einem Reiseführer von 1890 wird das *Hôtel de la Gare von Hames-Karrier* mit *geräumigen Zimmern, 12 Betten, ruhigem Speisesaal und freier Aussicht „den Touristen warm empfohlen[...]“*.<sup>2</sup> Um 1894 ist die Errichtung eines dreieckigen Anbaus an der Westseite des Gebäudes vermerkt. Dieser, offenbar aus Holz errichtete, eingeschossige Anbau ist auch auf zahlreichen historischen Postkarten zu erkennen.<sup>3</sup> Um 1913 muss die Erweiterung des Gebäudes zu seiner heutigen Form erfolgt sein.<sup>4</sup> Das Gebäude wurde seit seiner Bauzeit bis mindestens in die 1960er Jahre als Hotel genutzt, heute ist in dem Gebäude und einem jüngeren Anbau ein integratives Begegnungszentrum untergebracht (SOH).<sup>5</sup>

Das zweieinhalbgeschossige Gebäude lässt am Außenbau zwei historische Bauphasen erkennen (AUT, ENT). Der ältere Teil im Osten weist zwei Geschosse, zur Straßenseite drei symmetrische Achsen und ein einseitiges Krüppelwalmdach mit drei Giebelgauben auf (AUT, CHA). Der jüngere, im Westen anschließende Teil weist zwei Achsen auf und ist zweieinhalbgeschossig mit Mansardgeschoss und Mansardwalmdach errichtet (AUT, CHA). Die nach Norden ausgerichtete Straßenfassade wurde wahrscheinlich nach der Erweiterung des Gebäudes um 1913 überarbeitet und einheitlich gestaltet (AUT, ENT). Der Sockelbereich kragt leicht vor und weist zwei Fensteröffnungen beidseitig der östlichen Eingangstreppe und eine Kellertür rechts der westlichen Eingangstreppe auf (AUT, CHA). An schadhafte Stellen im Putz ist der rote Sandstein darunter erkennbar (AUT, CHA, OLT). Die beiden Gebäudeecken sind mit quadrierten Lisenen bis unter die Traufe akzentuiert (AUT, CHA). Im Erdgeschoss ist die östliche Eingangstür von zwei großen, annähernd quadratischen

---

<sup>1</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Wiltz B1, Parzelle 579/1977, Case croquis Nr. 1097, 1882; Wiltz B1, Parzelle 579/1977, Tableau indicatif supplémentaire, S. 36.

<sup>2</sup> Franken, C. H./ Hylobates (Hg.): Die Sauer-Panoramas oder Skizzen in engem Rahmen, Diekirch 1890, S. 70.

<sup>3</sup> Anonym, Wiltz. Am Bahnhof [Postkarte], hg. von Nels, Serie 15, No. 18, BNL, o.J. (Poststempel 20.03.1906) oder Anonym, Souvenir de Niederwiltz. Gare 1910, [Postkarte] in: Federmeier, Ed, Eisenbahnen in Luxemburg. Band 1., Gernode/Harz 2007, S. 178.

<sup>4</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Wiltz B1, Parzelle 579/2583, Case croquis Nr. 1401, 1913 ; vgl. diverse Postkarten, u.a. Anonym, Wiltz et Niederwiltz. Panorama [Postkarte], hg. von Edition W. Capus, Luxembourg No. 5, BNL, o.J.; Anonym, Wiltz [Postkarte], hg. von P. Houstraas, Manufacture de Cartes, BNL, o.J.

<sup>5</sup> Bereits in den Urbüchern von 1882 ist der Eigentümer als *aubergiste* aufgeführt, noch 1951 berichtet der « Guide officiel » vom *Hôtel de la Gare -C. Schmit: 12, Avenue de la Gare, 15 Zimmer*, in: Gemeinde Wiltz (Hg.): *Wooltz 1814-2014. Durich 200 Joer Weeltzer Geschicht gebleedert*, Luxemburg 2016, S. 223; *Publicité 37 „Hôtel de la Gare WILTZ. Menu de la St. Sylvestre [...]“*, in: *Luxemburger Wort*, Jg. 120., Nr. 360/361 (27.12.1967), S. 13; Eine Annonce bezüglich der *Versteigerung eines Hotel-Restaurant-Fonds in Wiltz, Hôtel de la Gare* vom Juli 1970 legt nahe, dass der Hotelbetrieb zu dieser Zeit eingestellt worden war, vgl. *Publicité 46*, in: *Luxemburger Wort*, Jg. 123, Nr. 196 (15.07.1970), S. 15.

Fensteröffnungen flankiert, der westlichen Eingangstür ist rechts ein gleichartiges Fenster beigeordnet. Beide Türöffnungen weisen leicht vorkragende Prellsteine auf, an denen ebenfalls der rote Sandstein unter der Putzschicht erkennbar ist (AUT, CHA, OLT). Mittig an der Fassade befindet sich zwischen den Geschossen ein leicht vorkragendes Putzfeld, das ursprünglich für das Hotel-Restaurant warb (AUT, CHA). Ein zweites, breiteres Putzfeld befindet sich unter dem Zahnschnittgesims der Traufe (AUT, CHA). Die fünf hochrechteckigen Fenster im Obergeschoss gliedern die Fassade symmetrisch (AUT, CHA). Sämtliche Fensteröffnungen sind mit vorkragenden, abgetreppten Sohlbänken und verputzten Einfassungen gestaltet (AUT, CHA). Im Erdgeschoss sind die Öffnungen der Fenster und Türen vom einem profilierten Sims bekrönt, der Sturz weist mittig ein rundes Ornament auf (AUT, CHA). Die Fenster des Obergeschosses weisen über dem Sturz ebenfalls ein profiliertes Sims auf, mittig befinden sich hier im Sturz schlussteinartige Verkröpfungen (AUT, CHA). Die Giebelgauben im Dachgeschoss sind vollständig mit Blech und Schiefer verkleidet.

Die westliche Giebelseite ist ohne Öffnungen ausgeführt und mit quadratischen Faserzementplatten in Schuppendeckung verkleidet. An die östliche Giebelseite schließt sich ein eingeschossiger Annexbau aus den 2010er Jahren an, im Giebelfeld darüber ist eine hochrechteckige Fensteröffnung mit Sandsteineinfassung erhalten (AUT). Die Rückfassade weist im östlichen Teil mehrere hochrechteckige, asymmetrisch angeordnete Fenster- und Türöffnungen auf, der westliche Teil ist mit sechs hochrechteckigen Fenstern in zwei Achsen symmetrisch gestaltet (AUT, ENT). Sämtliche Fenster- und Türöffnungen weisen schlichte historische Sandsteineinfassungen auf (AUT, CHA).

Das Gebäude weist im Innenraum noch einen Großteil seiner historischen Raumstruktur auf (AUT, CHA). Im Keller ist das bauzeitliche Schieferbruchsteinmauerwerk und die Tonnengewölbedecken aus Beton erhalten (AUT, CHA, OLT). Im Erdgeschoss sind zwei große Säle mit Stuckdekorationen überliefert (AUT, CHA). Der Durchgang zum Treppenhaus gegenüber der östlichen Eingangstür ist geschlossen aber noch erkennbar, mehrere bauzeitliche Türzargen und Türblätter sind erhalten (AUT, CHA, ENT). Die bauzeitliche Eichenholzterrasse in U-Form ist vollständig überliefert (AUT, CHA). Im Obergeschoss gehen von einem langen Flur alle ehemaligen Hotelzimmer ab, die noch ihre bauzeitlichen Türen und Zargen aufweisen (AUT, CHA). Im westlichen Bereich des jüngeren Gebäudeteils führt eine weitere bauzeitliche Holzterrasse ins Mansardgeschoss auch dort sind die bauzeitliche Raumstruktur und die Zimmertüren mit Zargen erhalten (AUT, CHA, ENT).<sup>6</sup>

Als baulicher Zeuge vermittelt das Bauwerk durch seine erhaltenen architektonischen Elemente und die Raumstruktur ein authentisches Bild eines Hotelgebäudes des späten 19., beziehungsweise des frühen 20. Jahrhunderts. Mit dem Aufkommen des Eisenbahnverkehrs setzte auch in Wiltz unweigerlich eine Phase der Urbanisierung und der individuellen Mobilität ein, die die Eröffnung von Hotels überhaupt erst notwendig machte. Als frühes Beispiel für diese Entwicklung ist der Erhalt des Gebäudes aus historischer, architektonischer, handwerklicher und urbanistischer Sicht von öffentlichem Interesse. Die Unterschutzstellung auf nationaler Ebene wird daher ausdrücklich empfohlen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (OLT) Orts- oder landschaftstypisch, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte, (BTY) Bautypus, (ENT) Entwicklungsgeschichte

---

<sup>6</sup> Die einzelnen Zimmer sowie das Dachgeschoss waren im Rahmen der Besichtigung aufgrund der aktuellen Nutzung nicht zugänglich.

**La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 12, avenue de la Gare à Wiltz (no cadastral 579/4112).**

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Clemes, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Lisa Hoffmann, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 18 décembre 2024